Impuls für einen Osterspaziergang allein

Ganz früh am Morgen, bei Sonnenaufgang, sich aufmachen für einen Osterweg. Mit einem müden Körper und wachen Sinnen. Noch ungefrühstückt und nüchtern. Das Herz weit öffnen für alle Spuren, die von Hoffnung erzählen. Schau, wohin es dich zieht. Lass Dich verlocken auf neue Wege. Und auf den bekannten Wegen – schau genau hin: So, als ob Du dies zum ersten Mal siehst – in einem neuen Licht.

Später, beim Oster-Frühstück, erzähl von Deinem Weg. Oder verabrede Dich mit jemandem, der auch an diesem Morgen aufgebrochen ist, zu einem Austausch. Lass Dich befragen nach den Spuren, die Du entdeckt hast. Erzähl von dem, was Dich berührt hat. Und wie das durchscheinend wird für das, was nicht sichtbar ist. Für die Botschaft von Ostern, wie auch immer Du sie empfangen hast.

Alles kann zu einem Gleichnis werden für das Leben, das neu beginnt. Das sich nicht einsperren lässt in Grabeshöhlen. Und das sich nicht einschüchtern lässt. Für all das, was sich wieder regt nach der Erstarrung. Für die Zeichen einer beginnenden Auferstehung.

Andreas Wandtke-Grohmann.